



BAYERN

## Unterschriften gegen Jagdpraktiken im Staatsforst

U nabhängig voneinander sind in der Region Berchtesgaden und in Mittelfranken zwei Unterschriftenaktionen angelaufen, die sich gegen die Jagdpraktiken im Bayerischen Staatsforst und für mehr Wildtierlebensräume aussprechen. In Oberbayern wendet sich Jäger Ludwig Fegg mit seiner Initiative „Wald-Wild-Mensch“ vor allem gegen den Grundsatz „Wald vor Wild“ im Waldgesetz. Er kritisiert Schonzeitaufhebungen und Fütterungsverbote, frei jagende Hunde sowie Nachtabschüsse und Bewegungsjagen im

Januar und Februar. Feggs Unterschriften sollen im September an Landwirtschaftsminister Helmut Brunner überreicht werden.

In Mittelfranken sammelt Jäger und Ökonom Dr. Eberhard Dörfler Unterschriften, um den „überzogenen Abschusswahnsinn im Staatsforst“ zu stoppen. Die „Wildvernichtung hat das Maß des Unerträglichen erreicht und ist eine Schande für unser Land“. Er nennt alternativ Verbissgehölze und artgerechte Wildfütterung als künftige Wildschadensprävention. vk